

# Laibacher Zeitung

N<sup>r</sup> 80.



Dienstag

den 6. October

1835.

Wien, den 1. October.

Die Prager Zeitung enthält folgende Nachrichten aus Teplitz: „Die Zeit, welche Se. Majestät der Kaiser in Eheresienstadt zubrachten, benützten Ihre Majestät die Kaiserin zu einem Besuche des Wallfahrtsortes Mariaschein, der Bergstadt Graupen und der Wilhelmshöhe, nahmen in der Mittagsstunde die Aufwartung mehrerer Domänen an, und mochten nach Tische in Gesellschaft der zum Besuche aus Pillnitz eingetroffenen Gemahlinn Sr. königl. Hoheit des Prinzen Maximilian von Sachsen eine Spazierfahrt. — Am 24. September Vormittags besuchten Se. Majestät der Kaiser zu Fuße den Park von Eurn, verweilten jedoch daselbst eine kurze Zeit, um sich sodann den Geschäften zu widmen. — Mittags war große Tafel bei Sr. Majestät, zu welcher nebst vielen in Teplitz eingetroffenen hohen Gästen eine große Anzahl ausgezeichnete Standespersonen eingeladen waren. Nach Tische empfingen Se. Majestät Besuche, fuhren sodann mit Ihrer Majestät der Kaiserin zu dem Bauplatze des Monumentes, welches an der Straße nach Kulm auf Befehl Sr. Majestät den gefallenen russischen Krieggern errichtet wird. Hierauf kehrten Allerhöchstdieselben nach Teplitz zurück, arbeiteten in Ihrem Cabinette, und später wurden von der Musikbande des Regiments Palombini mehrere Productionen auf dem Schloßplatze gegeben. — Am 23. September sind Se. kais. Hoheit der Erzherzog Carl nebst deren hoher Familie hier eingetroffen. — Am 25. Morgens unternahm Se. Majestät der Kaiser nach Anhörung der heil. Messe und Erledigung der Staatsgeschäfte einen Spaziergang nach den bisher unbesuchten Theilen des Schloßparkes, und besprachen sich mit

mehreren Unterthanen, welche Bittgesuche überreichten, auf das Guldreichste. — Sodann widmeten sich Allerhöchstdieselben abermals den Staatsgeschäften und empfingen um die Mittagsstunde mehrere der hier auf Besuch anwesenden höchsten und hohen Herrschaften, namentlich: Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Carl und Ulbrecht von Preußen, den Herzog von Cumberland und den Prinzen Wilhelm von Preußen mit zwei Söhnen, Adalbert und Waldemar. — Nach aufgehobener Tafel fuhren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach Zwettznitz und Uerschin, und empfingen nach der Rückkehr abermals Besuch. — Abends führte die königl. ständische Operngesellschaft aus Prag im fürstl. Schloßtheater die Oper: „der Barbier von Sevilla“ auf, welcher Vorstellung Ihre Majestäten, so wie die höchsten und hohen hier versammelten Gäste beiwohnten. — Am 26. Vormittags trafen Se. Majestät der Kaiser von Rußland, Höchstwelder Breslau den 24. um 11 Uhr Abends verlassen und die letzte Nacht in Uuscha zugebracht hatten, in Begleitung des Oberstburggrafen von Ghotel, welcher dem Kaiser von Sr. Majestät bis an die Landesgränze entgegengesandt worden war, in Teplitz ein und wurden von Sr. Majestät dem Kaiser Ferdinand, Allerhöchstwelder dem hohen Gaste entgegengefahren war, inmitten einer zahlreich versammelten Volksmenge bewillkommt. — Ihre Majestäten begaben sich sogleich in den Wagen. Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand nach dem fürstl. Schlosse, wo der Kaiser von Rußland von Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich empfangen wurde, und hierauf in dem für Se. Majestät bereit gehaltenen Appartement den Besuch der Erzherzoge des kaiserlichen Hauses, so



wie der übrigen höchsten Herrschaften entgegennahm und erwiderte.“ (West. B.)

**P r e u ß e n .**

Nachrichten aus Thorn zufolge werden die kais. russischen Gardetruppen auf dem Rückmarsche von Kalisch nach Danzig in zwei Kolonnen resp. am 26. und 27. Sept. in Thorn eintreffen. Ihre Verpflegung ist auf diesem Rückmarsche den Quartiergebern selbst gegen dieselben Vergütungsätze überlassen worden, die auf dem Hinmarsche einem Entrepreneur bewilligt worden waren. (Allg. Z.)

**F r a n k r e i c h .**

Briefe aus Toulon vom 15. Sept. melden, daß die Ausrüstung von drei Corvetten und zwei Briggs befohlen ist, die an der spanischen Küste kreuzen sollen. Ein in den Hafen zurückgekommenes Linien Schiff und eine Fregatte sind angewiesen worden, sich zum Auslaufen wieder bereit zu halten. Auch ist befohlen, auf den Werften mehrere Dampfboote zu bauen, wovon eines für Rechnung des Finanzministers. (Allg. Z.)

Paris, den 24. Sept. Die Polizei hat zu Toulouse 17 Mitglieder eines geheimen gegen die Regierung feindseligen politischen Vereines arretirt. Man fand auf dem Tische, an dem sie saßen, Schriften, die weggenommen wurden, und eine geladene Pistole. Die Mitglieder trugen eine phrygische Mütze, eine dreifarbigte Schärpe, und waren mit Dolchen bewaffnet (B. v. L.)

**S p a n i e n .**

Ein im Hauptquartier des Don Carlos publicirtes spanisches Blatt enthält folgendes Bulletin: „Armee des Königs Don Carlos V. königliches Decret. Da ich die allerheiligste schmerzreiche Mutter Gottes (de los dolores) zum Generalissimus meiner Truppen erklärt habe, so geziemte es sich, die königliche Fahne, welche dieses erhabene Bildniß trägt, aus religiöser Verehrung und Frömmigkeit durch den Titel als Generalissima auszuzeichnen, und demzufolge verordne ich, daß diese erhabene und königliche Fahne vor Niemand, selbst vor mir nicht geneigt werde, und daß man ihr dieselben Ehrenbezeugungen und dieselben Begrüßungen erweise, wie dem heil. Sacrament. Wonach sich zu achten und über Vollziehung gegenwärtigen Beschlusses zu wachen ist. Estellas am 2. August 1835. Ich der König.“

Bayonne, 15. September. Die Truppen der Königin haben wieder die Offensive ergriffen. Die Spanier unter Espartero und die englischen Hülfstruppen verfolgen das Carlistische Heer, wel-

ches unlängst Bilbao belagerte; sie sind schon Meister von Durango, von wo die Carlisten sich nach Bergara zurückzogen; General Evans bedroht letztere Stadt. Eine nochmalige Niederlage befürchtend, räumen die Carlisten ihre Hospitäler, und bringen ihre Verwundeten ins Innere Navarra's. Um die Folgen dieser Ereignisse zu vermeiden, und der Demoralisation ihrer andern Truppencorps vorzubeugen, verbreiten jetzt die Carlisten ein Bulletin, wonach sie am 11. d. bei Durango einen außerordentlichen Vortheil errungen hätten. Die Sentinelle enthält in einer Nachschrift Mittheilungen von der Gränze unterm 14. d., worin es heißt: „Gestern Abend und fast die ganze Nacht läuteten die Glocken in Trun; diesen Morgen kamen Leute nach Hendaye und sagten aus, am 11. sey Espartero bei Durango auß Haupt geschlagen worden. Fünfzehnhundert Engländer seyen umgekommen, 500 Mann und ein brittischer General in die Hände der Carlisten gerathen, und auf Befehl von Don Carlos sogleich erschossen worden. Zwei Carlistische Bataillons, welche zwischen Hernani und Tolosa gestanden, und sich neuerdings Bergara genähert, hätten ihre vorige Stellung wieder eingenommen. Zu Behobie an der Bidassa bleibt es beim Alten; man schießt mit Flinten herüber, und wir antworten mit Kanonenkugeln. Jene Nachrichten sind zu bedeutend, als daß wir nicht positivere Angaben erwarten müßten.“ Heute sind Berichte von Seite der Christinos nach Bayonne gelangt, und erwähnen nichts von einer solchen Niederlage.

Der Gazette de France zufolge soll General Mina die Wachsamkeit der französischen Polizei getäuscht und sich nach Spanien begeben haben, um das Commando der Armee der insurrectionellen Junten zu übernehmen. (Oester. B.)

Ein Schreiben aus Madrid vom 15. September sagt: Die Präsidentschaft des Conseils ist nicht an General Alava, sondern an Dom Ramon Gil de la Quadra, Mitglied der Kammer der Proceres, einem der offenkundigsten Männer der Volkspartei, vertrautem Freunde Mina's und Mendizabals, übertragen worden. General Latre ward zum Kriegsminister ernannt. Die Namen der Minister der Marine und der Justiz waren bei Abgang der Post noch nicht bekannt. Wahrscheinlich wird General Alava das Portefeuille der Marine erhalten. Hr. Mendizabal behielt sich die Finanzen vor, und war ad interim mit dem Ministerium des Innern betraut. Der erstere Artikel des Programms dieses neuen Ministeriums lautet: „Keine Inter-



vention! Wenn man sie anbietet, abschlägige Antwort; will man sie mit Gewalt erzwingen, Widerstand.“  
(Allg. Z.)

Eine zweite telegraphische Depesche vom 17. meldet, daß alle in Arragonien von den Carlisten ausgehobenen Recruten zerstreut worden sind. — Die drei Junten von Arragonien werden sich wechselseitig zwei ihrer Mitglieder zusenden, um ihre Acten einstimmig zu entwerfen. — Cordova behält definitiv das Ober-Commando. Montés bleibt in Arragonien und Latre geht nach Grenada.

Die Behörden von Girona haben sich geweigert, der Junta von Barcelona zu gehorchen. Eine Proclamation kündigt an, daß sie der Königin treu bleiben werden. Zu Lerida ist die Autorität der Regentinn durch die Festigkeit des Commandanten gleichfalls aufrecht erhalten worden.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 17. September, im Moniteur vom 18., meldet, daß Espartero und die englischen Hülfstruppen in der Nähe von Bilbao eine bedeutende Niederlage erlitten. Man sagt, sie hätten bei 1000 Mann verloren.

Der Moniteur vom 19. September enthält folgende neuere Nachrichten:

Man schreibt aus Bagnères, daß am 14. die navarresische Division, von den Generalen Surrera und Montés lebhaft verfolgt, sich durch das Ura-Thal nach Frankreich geflüchtet, nachdem sie Waffen und Gepäck von sich geworfen.

Paris, 19. September. Glaubwürdigem Vernehmen nach hat die Regierung heute durch den Telegraphen die Nachricht erhalten, daß die Königin-Regentinn Srn. Mendizabal mit Zusammensetzung einer neuen Verwaltung beauftragt, und daß derselbe den General Alava als Premierminister bezeichnet habe. Die übrigen Cabinettsmitglieder kennt man noch nicht. Ob Alava die Stelle annehme, wird als gleichgültig betrachtet; jedenfalls wird Mendizabal die Seele der neuen Verwaltung seyn. Er verlangte bekanntlich eine gütliche Ausgleichung mit den Juntten.

Das Ministerium Lorenzo ist nun gestürzt. — Dem Moniteur vom 20. September zufolge meldet eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 15. und aus Bayonne vom 19. gedachten Monats, daß der Graf von Lorenzo seinen Abschied genommen habe. Hr. Mendizabal bleibt Minister der Finanzen und ist mit Zusammensetzung des Ca-

binetta beauftragt. — Der General Alava ist zum Präsidenten des Conseils ernannt. — Die übrigen Minister sind noch nicht ernannt. — Der Messager vom 20. fügt in einer Nachschrift von 1 Uhr Nachmittags hinzu: „Wir haben Briefe aus Madrid, die in diesem Augenblicke durch außerordentlichen Courier eintreffen, nach deren Inhalt wir hinzufügen können, daß Hr. Gil de la Cuadra zum Minister des Innern designirt ist und daß Hr. Arguelles ein Portefeuille ausgeschlagen, aber dem Ministerium seinen Beistand versprochen hat. — Wir lesen in der Revista vom 15., daß der Infant Don Francisco de Paula Valencia am 12. verlassen sollte, um nach Madrid zurückzukehren.“ — Der Messager will wissen, daß Hr. von Lorenzo als spanischer Botschafter nach Paris kommen werde, wohin seine Gemahlinn bereits abgereist sei.

In Nachrichten aus Paris vom 21. September heißt es: Ueber den angeblichen Sieg der Carlisten bei Bilbao oder vielmehr bei Arrigorriaga bestehen, wie selbst das heutige Journal des Debats zugibt, noch viele Zweifel. Der Phare von Bayonne macht darauf aufmerksam, daß der am 14. (also drei Tage später) zu Behobie angekommene Courier von S. Sebastian kein Wort davon sage. Indessen beharren die Carlistische Berichte aus Bayonne sogar unterm 17. noch bei ihrer Behauptung, nur daß sie den Verlust der englisch-christianischen Truppen an Todten nur noch auf 600 Mann, worunter 300 Ertrunkene, angeben. Von dem General Evans ist in diesen neuesten Berichten nicht die Rede. Das Carlistische Haupt-Quartier soll sich am 13. in Zornosa befunden haben. Die in Bilbao eingeschlossenen Christianos hätten Cordova zu Hülfe gerufen.

Eine am 21. zu Bayonne eingetroffene Depesche zeigt an, daß Hr. Gil de la Cuadra der einzige bis jetzt ernannte Minister ist.

### Portugal.

Englische Blätter schreiben aus Lissabon vom 6. September: Man glaubt, daß wenn in Spanien das königl. Statut gestürzt, und die Constitution von 1812 wieder eingeführt würde, auch in Portugal ein Versuch zu Gunsten der Constitution von 1820 gemacht werden solle, und man will wissen, daß namentlich ein Theil der Armee von diesem Geiste belebt sei.  
(Wien. Z.)

### Großbritannien.

London, 18. Sept. Am 21. d. M. wird der James Watt mit dem ganzen Feldlazareth der



Hülfsexpedition und einem Theile des Heerpflagamtes nach Santander abgehen. Der Cumberland ist von Greenock abgefeselt mit 350 Hochländern vom Regimente des Obristen Swan, welcher zur Vollzähligmachung seines Regiments noch in Schottland bleibt. Der London Merchant führt den Brigadegeneral Evans und seinen Generalstab nach Spanien über. Von Cork aus ist der Obristleutenant O'Connell mit der letzten Abtheilung des 10ten leichten Infanterieregiments, 600 in jener Stadt angeworbenen Rekruten, an Bord des Count of Roden unter Segel gegangen. 450 Mann des nämlichen Regiments hat der Fingal nach Santander übergeführt. (Allg. Z.)

Die Brighton Gazette meldet, daß ein starkes Geschwader, von 12 Linien Schiffen und andern Kriegsfahrzeugen, die in mehreren südenglischen Häfen vertheilt liegen, in Bereitschaft gehalten werde, um auf das erste Zeichen auslaufen zu können. (West. B.)

Der Globe schreibt: Wir halten es für entschieden, daß keine bewaffnete Intervention von Seiten Frankreichs in Spanien Statt finden wird. Mit der von den Unterzeichnern des Quadrupel-Allianz-Vertrags bereits geleisteten Unterstützung muß Spanien über die carlistische Faction im Norden triumphiren können. Die innere Verwaltung des Reiches aber muß den Spaniern selbst, ohne Controße von auswärtigen Mächten und ohne allen fremden Einfluß überlassen bleiben. Nach diesem Grundsatz hat unsere Regierung, so wie die Ludwig Philipp's bisher gehandelt, und wir hoffen, daß sie gemeinschaftlich dabei bleiben werden.

(Wien. Z.)

#### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 26. August. Hr. v. Kobell ward am 21. d. M. durch den griechischen Gesandten, Hrn. Zographos, bei dem Bezier und den übrigen Mitgliedern des Divans eingeführt. Er eröffnete dem türkischen Minister, der besondere Zweck seiner Sendung sey, die Regierung des Sultans zum Abschluß eines Handelsvertrags zwischen der Türkei und Griechenland einzuladen. Das Resultat dieser Unterredung soll keineswegs befriedigend gewesen seyn. Man bemerkte dem vormali-

gen Regentschaftsmitgliede von Griechenland, daß, so sehr auch die türkische Regierung wünsche, die Bande der Einigkeit, worauf die Türkei und Griechenland durch ihre natürliche Lage gewiesen seyen, fester geknüpft zu seyen, so betrachte dieselbe es doch als unmöglich, einen dauernden Handelsvertrag mit dem neuen Staate einzugeben, bevor zwei noch schwebende Punkte von höchster Wichtigkeit in Ordnung gebracht seyen. Der eine betreffe die Gränzberichtigung zwischen beiden Ländern, der andere den Grundbesitz von Muselmanen auf dem griechischen Festland und auf Negropont. — Ein Brief aus Diskedda vom 20. Juli meldet die vollständige Niederlage der ägyptischen Armee im Hedschas. Sie erfolgte dadurch, daß die Stämme, welche sich unter die Fahnen Ibrahim Pascha's, des jüngern, gereiht hatten, unversehens das ägyptische Lager überfielen und den größeren Theil der Soldaten zusammenhieben. Der Oberbefehlshaber und sein Generallieutenant waren unter den ersten, welche flohen. Den Trümmern des Heeres gelang es, Angesichts des Fein es ihren Rückzug nach Mokka zu bewerkstelligen, wo sie sich verschanzt haben. Nebemed Uli hat Ordre gegeben, ihnen Verstärkungen zuzusenden. (Allg. Z.)

#### Brasilien.

Der Correio official vom 13. Juli meldet, daß, da der Handels-tractat zwischen Oesterreich und Brasilien, welcher am 16. Junius 1827 abgeschlossen worden, abgelaufen gewesen, der Oesterreichische Geschäftsträger angezeigt hatte, daß er Vollmacht habe, um über einen neuen Tractat zu unterhandeln. Die Regentschaft ernannte ihrer Seits zwei Bevollmächtigte, und der neue Tractat ward am 27. Juni abgeschlossen, um dann erst nach Genehmigung von Seiten der Kammer der Abgeordneten ratificirt zu werden. Dasselbe Blatt theilt Papiere mit, in Bezug auf die Landung von mehr als 400 durch das portugiesische Schiff „Duque de Braganca“ eingeführten Neger-Sclaven im Kirchspiele Parangeira am 4. Juli, von welcher Uebertretung des Gesetzes die Ortsbehörden keine Anzeige gemacht hatten. Die Regenten-Wahl war noch nicht beendigt. (Wien. Z.)

---

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 21, angeschlossen.

---

Redacteur: Fr. Fav. Heinrich. Verleger: Ignaz A. Edler v. Kleinmayr.